



Bundesamt für  
kerntechnische  
Entsorgungssicherheit

Abteilung kerntechnische Sicherheit und  
atomrechtliche Aufsicht in der Entsorgung

Störfallmeldestelle

**Kurzbeschreibung und Bewertung  
der meldepflichtigen Ereignisse in  
Kernkraftwerken und Forschungs-  
reaktoren der Bundesrepublik  
Deutschland im**

**Zeitraum Januar 2015**

Stand: 03.03.2017



# Inhaltsverzeichnis

<a href="#">1. <u>Übersichtsliste Kernkraftwerke</u></a>	<a href="#">4</a>
<a href="#">2. <u>Übersichtsliste Forschungsreaktoren</u></a>	<a href="#">4</a>
<a href="#">3. <u>Kernkraftwerke</u></a>	<a href="#">5</a>
<a href="#">4. <u>Forschungsreaktoren</u></a>	<a href="#">8</a>
<a href="#">5. <u>Abkürzungen</u></a>	<a href="#">9</a>

## Vorbemerkung

Meldepflichtige Ereignisse in Kernkraftwerken der Bundesrepublik Deutschland werden seit 1975 nach bundeseinheitlichen Meldekriterien in der jeweils gültigen Fassung an die atomrechtlichen Aufsichtsbehörden gemeldet und in einer zentral geführten Liste erfasst.

Mit der Inkraftsetzung der derzeit gültigen Fassung der "Meldekriterien für meldepflichtige Ereignisse in Anlagen zur Spaltung von Kernbrennstoffen" zum 1. Juli 1991 sind auch die Betreiber von Forschungsreaktoren, deren Höchstleistung 50 kW thermische Dauerleistung überschreitet, verpflichtet, meldepflichtige Ereignisse den atomrechtlichen Aufsichtsbehörden zu melden.

Die Verordnung über den kerntechnischen Sicherheitsbeauftragten und über die Meldung von Störfällen und sonstigen Ereignissen (Atomrechtliche Sicherheitsbeauftragten- und Meldeverordnung AtSMV vom 14. Oktober 1992 (BGBl. I S. 1766)) verpflichtet die Betreiber derartige Ereignisse an die Aufsichtsbehörde zu melden. Sinn und Zweck des behördlichen Meldeverfahrens ist es, sowohl den Sicherheitsstatus dieser Anlagen zu überwachen als auch diesen durch die aus den gemeldeten Ereignissen gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Aufsichtsverfahren zu verbessern. Die Meldungen stellen eine wesentliche Basis für die frühzeitige Erkennung etwaiger Mängel ebenso wie für die Vorbeugung gegen Auftreten ähnlicher Fehler in anderen Anlagen dar. Meldepflichtige Ereignisse werden entsprechend der ersten ingenieurmäßigen Einschätzung nach deren Auftreten den zunächst als zutreffend erkannten Meldekategorien zugeordnet.

Unabhängig vom behördlichen Meldeverfahren nach AtSMV erfolgt darüber hinaus die Einstufung der meldepflichtigen Ereignisse durch die Betreiber der Kernkraftwerke und der Forschungsreaktoren nach der Bewertungsskala der Internationalen Atomenergiebehörde, der "International Nuclear Event Scale" INES.

Der vorliegende Bericht enthält die Übersicht über die nach AtSMV gemeldeten Ereignisse in Kernkraftwerken und Forschungsreaktoren der Bundesrepublik Deutschland, die im Berichtsmonat von der Störfallmeldestelle erfasst wurden. Die Monatsberichte werden ab Januar 2010 veröffentlicht. Die Sachverhaltsdarstellung und die Bewertung der Einstufung nach AtSMV beruhen auf dem jeweils aktuellen Wissensstand der Störfallmeldestelle und können vorläufig sein. Nach dem Vorliegen neuer Erkenntnisse zu einzelnen Ereignissen werden die älteren Monatsberichte entsprechend angepasst.

# 1. Übersichtsliste Kernkraftwerke

<b>Ereignis-Datum</b>	<b>Anlage</b>	<b>Ereignis</b>	<b>Er.-Nr. Block-Nr.</b>	<b>Status</b>	<b>Kat. / INES</b>
10.12.2014	AVR	Ausfall der unterbrechungslosen Stromversorgung (USV) bei Wartungsarbeiten	14/066 02/2014	endg.	N / 0
13.12.2014	KKP-1	Leckage in einer Leitung des Abwasseraufbereitungssystems	14/063 08/2014	endg.	N / 0
15.12.2014	KKP-2	Befunde an Befestigungswinkeln für Absicherungseinheiten des Leittechniksystems Teleperm XS	14/062 06/2014	endg.	N / 0
16.12.2014	KWB-A	Funktionsstörung einer Armatur des nuklearen Nebenkühlwassersystems	14/064 07/2014	endg.	N / 0
22.12.2014	KBR	Startversagen eines Notspeisenotstromdiesels bei Wiederkehrender Prüfung	14/067 7/2014	endg.	N / 0
23.12.2014	GKN-2	Fehlansprechen von Reaktorschutzabschlussgliedern	14/065 04/2014	endg.	N / 0
07.01.2015	KKU	Korrosionsschaden an einer Sprinklerleitung	15/001 01/2015	endg.	N / 0
16.01.2015	KKP-2	Funktionsstörung an einer Gebäudeabschlussarmatur des Anlagenentwässerungssystems im Reaktorgebäuderingraum bei Wiederkehrender Prüfung	15/003 01/2015	endg.	N / 0
26.01.2015	KBR	Defekte Entkopplungsbaugruppe in der Standardprüfverriegelung des Reaktorschutzsystems	15/002 1/2015	endg.	N / 0

# 2. Übersichtsliste Forschungsreaktoren

Keine.

### 3. Kernkraftwerke

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
10.12.2014 14/066	AVR HTR N/0	<p><u>Ausfall der unterbrechungslosen Stromversorgung (USV) bei Wartungsarbeiten</u></p> <p>Die Anlage befindet sich in Stilllegung. Bei der Rückschaltung eines der zwei redundanten Netzgleichrichter der USV zur Spannungsversorgung unter anderem der Messgeräte der Abluftüberwachung, der Luftüberwachung der Schutzbehälter und der Warmen Werkstatt, kam es zum Ausfall der angeschlossenen Verbraucher. Die Normalisierung erfolgte durch eine kurzzeitige erneute Zuschaltung des Netzgleichrichters 2 und nach der Fehlerbeseitigung (fälschlicherweise ausgeschaltete interne Sicherung) am ausgefallenen Netzgleichrichter 1 wurde dieser wieder zugeschaltet und der Normalzustand wiederhergestellt.</p> <p>Im vorliegenden Fall gab es keine Auswirkungen auf den sicheren Stilllegungsbetrieb der Anlage. Im Rahmen der getroffenen Vorkehrungen gegen Wiederholung erfolgt in AVR eine Personalschulung zur Vorgehensweise bei der Durchführung von Frei- und Zuschaltvorgängen. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
13.12.2014 14/063	KKP-1 SWR N/0	<p><u>Leckage in einer Leitung des Abwasseraufbereitungssystems</u></p> <p>Die Anlage ist abgeschaltet. Bei einem Anlagenrundgang wurde in einer Rohrleitung im System für die Abwasseraufbereitung eine Leckage mit einem Durchmesser von ca. 3 mm festgestellt. Der betroffene Rohrbereich wurde mit einer Dichtschelle temporär abgedichtet. Bei dem daraufhin durchgeführten Untersuchungsprogramm für den betroffenen Systembereich wurden im selben Rohrleitungsbereich sowie in einer angrenzenden Leitung weitere Leckagespuren festgestellt. Ursache der Leckagen sind wanddurchdringende Korrosionsstellen. Die betroffenen Rohrleitungsbereiche des Abgabestrangs werden saniert.</p> <p>Die Aufgaben der Abwasseraufbereitung sind es, die anfallenden radioaktiven Wässer zu sammeln und derart aufzubereiten, dass sie den Kreisläufen des Kernkraftwerkes wieder zugeführt oder kontrolliert abgegeben werden können. Die Leckagen befanden sich im Reaktorgebäude in der Abgabelitung zum Auslaufkanal. Das ausgetretene Medium war aufbereitetes Wasser. Weder an der Aktivitätsmessstelle in der Abgabelitung noch in der Kaminfortluft wurde eine Aktivitätserhöhung festgestellt. Es wurde auch keine Kontamination an den Leckagestellen festgestellt. Die Leckagen hatten somit keinerlei Auswirkungen auf Personen, die Reaktoranlage und die Umgebung. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
15.12.2014 14/062	KKP-2 DWR N/0	<p><u>Befunde an Befestigungswinkeln für Absicherungseinheiten des Leittechniksystems Teleperm XS</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Aufgrund einer Kundeninformation vom Hersteller des digitalen Leittechniksystems wurden Beschädigungen an Befestigungswinkeln für die Fixierung von Stromschienen der Leittechnikschränke festgestellt (Risse, Absplitterungen bis hin zu Ausbrüchen). Ursache für die Beschädigungen waren Mängel im Herstellungsprozess (Guss) der Kunststoffwinkel, die dann unter den Einsatzbedingungen mit der Zeit zu den Rissen und Brüchen führten. Alle Komponenten des Leittechniksystems müssen Beanspruchungen, die sich aus einem Erdbeben ergeben, standhalten. Vom Hersteller durchgeführte Tests haben ergeben, dass aus den Beschädigungen der Befestigungswinkel keine funktionalen oder sicherheitsrelevanten Beeinträchtigungen resultieren. Dennoch wurden die Befestigungswinkel vorsorglich gegen solche aus einem anderem Material und anderer Herstellungsweise ausgetauscht. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
16.12.2014  14/064	KWB-A DWR N/0	<p><u>Funktionsstörung einer Armatur des nuklearen Nebenkühlwassersystems</u></p> <p>Die Anlage ist abgeschaltet. Bei einer betrieblichen Anforderung einer Armatur im nuklearen Nebenkühlwassersystem von der Warte aus schaltete diese vor Erreichen der Endstellung ZU störungsbedingt ab. Bei den daraufhin durchgeführten Messungen wurde eine erhöhte Leistungsaufnahme des Stellantriebs der Armatur festgestellt, die dann zur Abschaltung der Armatur aufgrund eines zu hohen Drehmoments führte. Bei der Untersuchung der Armatur wurde festgestellt, dass ein "Fressen" der antriebsseitigen Klappenwelle in der Lagerbuchse vorlag. Verursacht wurde dies durch Schmutzeintrag aus dem Flusswasser über eine undichte Wellenabdichtung. Die Armatur wurde gegen eine Ersatzarmatur ausgetauscht.</p> <p>Bei der betroffenen Armatur handelt es sich um die Absperrklappe im Vorlauf zur Kühlung des nuklearen Zwischenkühlers der Redundanz 1 der nuklearen Nachkühlkette. Die parallel zu dieser Klappe geschaltete Absperrklappe stand weiterhin zur Verfügung, sodass der Zwischenkühler aus dem zweiten Strang des nuklearen Nebenkühlwassersystems weiterhin versorgt werden konnte. Somit waren alle Redundanzen der nuklearen Nachkühlkette weiterhin verfügbar. Die wesentliche sicherheitstechnische Aufgabe des Nebenkühlwassersystems ist im vorliegenden Anlagenzustand die Wärmeabfuhr aus dem Brennelement-Lagerbecken sowie die Sicherstellung der Kühlung der Notstromdieselaggregate. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
22.12.2014  14/067	KBR DWR N/0	<p><u>Startversagen eines Notspeisenotstromdiesels bei Wiederkehrender Prüfung</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Bei der Prüfung eines Notspeisenotstromdiesels kam es zu einem Startversagen. Der Dieselmotor drehte beim erstmaligen Startversuch mit Hilfe der Startluft hoch, zündete aber nicht. Bei dem anschließend durchgeführten Handstart und bei Wiederholung der Prüfung von der Warte startete der Notspeisenotstromdiesel jeweils ordnungsgemäß. Bis zur endgültigen Ursachenklärung des Startversagens wurde festgelegt, dass die Prüfungen für das betroffene Notstromdieselaggregat vorerst in wöchentlichem Abstand stattfinden werden. In der jetzt vom Betreiber vorgelegten endgültigen Meldung wird berichtet, dass das Startversagen des Dieselmotors infolge eines Kraftstoffmangels aufgrund nicht vollständig entlüfteter Kraftstoffkomponenten nach der letzten umfangreichen Wartung des Dieselaggregates verursacht wurde. Nach der Ursachenklärung wurde der ursprüngliche monatliche Prüfzyklus wieder eingeführt.</p> <p>Im vorliegenden Fall hätten im Anforderungsfall die Notstromversorgung der von dem Notspeisenotstromdiesel versorgten Redundanz des Notstromnetzes 2 und die Notbespeisung des redundanzzugehörigen Dampferzeugers bis zur Startwiederholung nicht zur Verfügung gestanden. Die drei anderen Redundanzen standen uneingeschränkt zur Verfügung. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
23.12.2014  14/065	GKN-2 DWR N/0	<p><u>Fehlansprechen von Reaktorschutzabschlussgliedern</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Bei einer Wiederkehrenden Prüfung von Reaktorschutzsignalen in einer der vier Redundanzen kam es während dieser Prüfung aufgrund einer defekten elektronischen Baugruppe in einer anderen Redundanz zu einer Fehlauflösung von Ansteuersignalen an drei Armaturen in dieser Redundanz. Das führte zum Verfahren der drei Armaturen aus ihrer jeweiligen Grundstellung "AUF" in Richtung "ZU". Die Armaturen wurden nach einer Überprüfung wieder in die korrekte Stellung gebracht. Die als defekt erkannte Baugruppe wurde ausgetauscht. Bei der Untersuchung der Baugruppe konnte ein defekter Transistor als Ursache identifiziert werden (Einzelfehler). Die im vorliegenden Fall vom Reaktorschutzsystem ausgelösten Schutzaktionen waren sicherheitsgerichtet und hatten keine Auswirkungen auf den sicheren Leistungsbetrieb der Anlage. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
07.01.2015  15/001	KKU DWR N/0	<p><u>Korrosionsschaden an einer Sprinklerleitung</u></p> <p>Die Anlage ist abgeschaltet. Bei einer Überprüfung bezüglich Korrosionsschäden an Rohrleitungen des Feuerlöschsystems kam es während der zerstörungsfreien Prüfung des Rohrleitungssystems der Sprinkleranlage im Reaktorgebäude beim Überfahren einer Korrosionsstelle mit dem Prüfmanipulator zum leakagebedingten Löschwasseraustritt. Die Befundaufnahme ergab eine etwa 2 mm Durchmesser große Schädigung der Sprinklerleitung infolge eines Korrosionsangriffs. Die Leckage wurde unverzüglich abgesperrt und die schadhafte Rohrleitung temporär mittels Schelle abgedichtet. Der betroffene Rohrleitungsbereich wurde ausgetauscht. Das in KKU eingeführte Prüf- und Reparaturprogramm von repräsentativen Rohrleitungsabschnitten wurde erweitert. Befundbehaftete Rohrleitungsabschnitte werden ausgetauscht. Der betroffene Bereich der stationären Feuerlöschanlagen im Reaktorgebäude stand nach ca. acht Stunden wieder voll zur Verfügung. Nach Angaben des Betreibers waren innerhalb dieses Zeitraumes, in dem auch das Reparatur- und Schichtpersonal vor Ort anwesend waren, keine speziellen Brandschutz-Ersatzmaßnahmen erforderlich. Im Anforderungsfall wäre die Anlage wieder manuell verfügbar gewesen. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
16.01.2015  15/003	KKP-2 DWR N/0	<p><u>Funktionsstörung an einer Gebäudeabschlussarmatur des Anlagenentwässerungssystems im Reaktorgebäuderingraum bei Wiederkehrender Prüfung</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Bei der Wiederkehrenden Prüfung des Gebäudeabschlusses (GBA) wurde festgestellt, dass eine von zwei GBA-Armaturen zum Abschluss einer Rohrleitung des Anlagenentwässerungssystems zwar die Endlage AUF verlassen hatte, jedoch die Endlage ZU nicht erreichte. Bei den nachfolgenden Prüfungen wurde die Ursache auf den Drehmomentendschalter eingegrenzt. Der Endschalter wurde zur weiteren Ursachenklärung ausgetauscht. Die Untersuchungen ergaben auf einem Kontakt des Mikroschalters des Endschalters eine herstellungsbedingte Verunreinigung mit Aluminiumoxid (Einzelfehler). Der Gebäudeabschluss wird im Falle von Kühlmittelverluststörfällen zur Rückhaltung radioaktiver Medien im Sicherheitsbehälter des Reaktorgebäudes ausgelöst. Im vorliegenden Fall war die zweite, in Reihe geschaltete GBA-Armatur ohne Einschränkungen verfügbar. Der Gebäudeabschluss war darüber hinaus durch weitere Armaturen sichergestellt. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
26.01.2015  15/002	KBR DWR N/0	<p><u>Defekte Entkopplungsbaugruppe in der Standardprüfverriegelung des Reaktorschutzsystems</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Bei der Durchführung von Prüfungen in einer der vier Redundanzen des Notstromsystems kam es zu einer Reihe von Fehlsignalen, wobei auch die Stromversorgung der zugeordneten 10-kV-Notstromschiene ausfiel. Prüfbedingt startete der Notstromdiesel in der geprüften Notstromredundanz nicht. Der daraufhin automatisch angeforderte redundanzzugehörige Notspeisenotstromdiesel zur Spannungsversorgung der ihm zugeordneten 400-V-Notstromschiene startete ordnungsgemäß. Der Fehler wurde auf elektronische Baugruppen in einem Teil der Prüfeinrichtung eingegrenzt. Die Baugruppen wurden ausgetauscht und wurden untersucht. In der jetzt vom Betreiber vorgelegten endgültigen Meldung wird berichtet, dass bei der Untersuchung der Baugruppen keine genaue Ursache für die zuvor aufgetretenen Fehlanregungen gefunden wurde. Es wird von einem Einzelfehler in einer der ausgetauschten Baugruppen ausgegangen. Im vorliegenden Fall hatte die einstündige Nichtverfügbarkeit einer der vier Redundanzen des Notstromnetzes keine Auswirkungen auf den sicheren Betrieb der Anlage. Weitere redundante Notstromdieselaggregate standen zur Verfügung. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

## **4. Forschungsreaktoren**

Keine.



## 5. Abkürzungen

### Kernkraftwerke

AVR	Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen mbH
GKN-1	Kernkraftwerk Neckarwestheim 1
GKN-2	Kernkraftwerk Neckarwestheim 2
KBR	Kernkraftwerk Brokdorf
KGR-1...-5	Kernkraftwerk Greifswald 1...5
KKB	Kernkraftwerk Brunsbüttel
KKE	Kernkraftwerk Emsland, Lingen
KKG	Kernkraftwerk Grafenrheinfeld
KKI-1	Kernkraftwerk Isar 1, Essenbach
KKI-2	Kernkraftwerk Isar 2, Essenbach
KKK	Kernkraftwerk Krümmel
KKP-1	Kernkraftwerk Philippsburg 1
KKP-2	Kernkraftwerk Philippsburg 2
KKR	Kernkraftwerk Rheinsberg
KKS	Kernkraftwerk Stade
KKU	Kernkraftwerk Unterweser, Esenshamm
KMK	Kernkraftwerk Mülheim-Kärlich
KNK-II	Kompakte natriumgekühlte Kernanlage, Eggenstein-Leopoldshafen
KRB-A	Kernkraftwerk Gundremmingen A
KRB-II-B	Kernkraftwerk Gundremmingen B
KRB-II-C	Kernkraftwerk Gundremmingen C
KWB-A	Kernkraftwerk Biblis A
KWB-B	Kernkraftwerk Biblis B
KWG	Kernkraftwerk Grohnde
KWL	Kernkraftwerk Lingen
KWO	Kernkraftwerk Obrigheim
KWW	Kernkraftwerk Würgassen
THTR-300	Thorium-Hochtemperaturreaktor, Hamm-Uentrop

### **Forschungsreaktoren (Betreiber, Standorte)**

BER II	Berliner-Experimentier-Reaktor, Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH
FR 2	Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe Rückbau- und Entsorgungs-GmbH
FRG-1	Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH
FRJ-2	DIDO, Forschungszentrum Jülich
FRM	Technische Universität München, Garching
FRM-II	Technische Universität München, Garching
FMRB	Physikalisch Technische Bundesanstalt, Braunschweig
FRMZ	Universität Mainz, Institut für Kernchemie
FRN	Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH)
RFR	Verein für Kernverfahrenstechnik und Analytik Rossendorf e.V. (VKTA)

### **Reaktortypen**

DWR	Druckwasserreaktor
HTR	Hochtemperaturreaktor
SNR	Schneller Brutreaktor
SWR	Siedewasserreaktor
MTR	Materialtestreaktor

### **Allgemein**

Er.-Nr.	Ereignisnummer (Kernkraftwerke)
Er.-Nr. (F)	Ereignisnummer (Forschungsreaktoren)
Block-Nr.	Ereignisnummer des Betreibers
INES	The International Nuclear Event Scale (Internationale Bewertungsskala für bedeutsame Ereignisse in kerntechnischen Einrichtungen)
Kat.	Meldekategorie entsprechend der Atomrechtlichen Sicherheitsbeauftragten- und Meldeverordnung - AtSMV-
Status	Status der Ereignismeldung
vorl.	Vorläufige Ereignismeldung
endg.	endgültige Ereignismeldung